

Angst vorm Einstieg- normal?

Beitrag von „CDL“ vom 22. Dezember 2023 12:19

Vor dem Hintergrund deines letzten Threads möchte ich dir dringend ans Herz legen im Rahmen deiner Therapie an einem für dich gesünderen Setting zu arbeiten samt der dafür erforderlichen Abgrenzung von dich belastenden Kontakten. Aufregung bis hin zu etwas Angst ist normal vor Stellenantritt, was du schilderst liest dich aber in diverser Hinsicht ungesund und am Ende kannst du eben nur an dir selbst arbeiten, nicht an den anderen.

Wenn fehlende Vorbereitung auf den Unterricht einer gesamten Klasse und Elternarbeit dich derart ängstigen, dann könnte das ein Hinweis darauf sein, dass du erst einmal ein Ref machen solltest, ehe du direkt ins kalte Wasser geworfen wirst.

Wenn die Kommentare deines sozialen Umfelds dich so belasten und vorab bereits ängstigen, dann solltest du nicht nur wenn, dann die Stelle weiter weg von diesen Leuten antreten (Dorfschule), sondern auch über einen Umzug nachdenken, damit du nicht immer wieder diesen für dich ungesunden Menschen über den Weg läufst.

Du kannst nicht verhindern, dass deine Mutter Fragen anderer zu dir beantwortet, du hast es aber in der Hand, ob du dir anhörst, wenn sie dir von derartigen Gesprächen oder Kommentaren erzählst erzählt oder das Gespräch beendest.

Last but not least: Wenn dir die Kommentare anderer derart zu schaffen machen, dann solltest du selbst versuchen, dir das Sprüche klopfen auf Kosten anderer zu sparen. Dass der Vater einer Person zwangsversetzt wurde ist egal in welchem Kontext kein "fun fact". Ob dieser tatsächlich beruflich "nicht tragbar" war, weißt du nur dann, wenn du dessen Dienstakte kennst oder zumindest genügend relevante Verstöße selbst miterlebt hast. Andernfalls bist sonst an der Stelle du derjenige /diejenige, der/die sich "das Maul zerreißt" hintenrum.

Bleib mehr bei dir selbst: Was brauchst du, um gut in die Stelle starten zu können? Was kannst /musst du dafür tun? Du kannst nur dich ändern, nicht deine Mitmenschen. Wenn du dich änderst und lernst besser für dich zu sorgen, dich besser abzugrenzen, dann hat das aber unvermeidlich auch Auswirkungen auf deine Mitmenschen, die sich dir gegenüber auch anders verhalten werden und sei es nur, dass weniger Müll an dich herangetragen wird, weil klar ist, dass man dich darüber nicht mehr so gut tangieren kann.